



gedrungen ist, möge folgender und gewiß nicht vereinzelter Fall illustrieren: Gelegentlich der Weihnachtsspende-Sammlung für unsere Grenztruppen, welche von den k. k. Beamten und Beamtinnen der hiesigen Telephon- und Telegraphenzentrale veranstaltet wurde, wurden natürlich auch unsere strammen Blaujaden nicht vergessen und für dieselben als Weihnachtsgabe 35 Kronen gesammelt. Der Betrag wurde vom Geber der namhaftesten Spende, Herrn Kontr. Pott, seiner Bestimmung zugeführt.

**Das Landeshospital in der adriatischen Ausstellung.** Der Giornaleto vom Samstag berichtete: Wie wir erfahren, hat der Landesausschuß die Direktion unseres Krankenhauses ermächtigt, sich an der adriatischen Ausstellung durch eine Sektion zu beteiligen, welche die hygienischen und sanitären Einrichtungen des Landes behandelt.

**Vom Molo San Tomaso.** Nach langem Petitionieren hat die Regierung seinerzeit die zur Vergrößerung des Molo San Tomaso nötigen Mittel bewilligt. Die vorhandenen Anlagen haben bekanntlich den gesteigerten Anforderungen des Verkehrs nicht mehr genügt, und aus diesem Grunde war der Entschluß der Regierung sehr begrüßenswert. Seit mehreren Wochen ist der Molo San Tomaso fertig, er wurde längst seiner Bestimmung übergeben, kann aber nur in beschränktem Maße in Gebrauch genommen werden, weil sich die Gemeindeverwaltung von Pola — im Widerspruch mit dem Herkömmlichen — plötzlich weigert, für die Beleuchtung zu sorgen und einen Hydranten anzubringen, damit die Schiffe Trinkwasser einpumpen können. Man hat dieser Merkwürdigkeit schon den gebührenden Kommentar gewidmet, muß aber darauf zurückkommen, denn es ist bis jetzt leider beim Alten geblieben. Der Grund, dem Staate Lasten zu übertragen, ist anerkannt. Es ist aber fraglich, ob er sich auf den erdörteten Fall anwenden läßt, oder ob das Verhalten der Gemeinde in dieser Affäre nicht vielmehr die trotzige Allgier irgend eines Neuerers aus dem Beamtenstande vorstellt, die man früher oder später durch erhöhte Kosten wird büßen müssen. Es ist unzweifelhaft, daß der Schiffsverkehr u. s. w., das heißt den Vorteilen der Gemeinde zu statten kommt. Es ist entgegenkommend genug, wenn der Staat unsere damit zusammenhängenden Interessen dadurch fördert, daß er einen Landungsplatz erbaut oder wesentlich vergrößert. Die Gemeinde hätte einige Gaslaternen und die Beleuchtung (nur für wenige Stunden!) beizustellen und für die Aufstellung eines Hydranten zu sorgen. Da die Schiffe das eingeführte Wasser bezahlen, also der Wasserkonsum erhöht würde, wenn die Pumpe und Leitung bestünde, so wären voraussichtlich im Falle einer kompletten Anlage die Auslagen für Licht durch die Einnahmen für Wasser gedeckt. Jedoch, auch wenn dem nicht so wäre: Alle Gemeindeverwaltungen unserer Hafensstädte von Triest bis Spizza sorgen für Beleuchtung und andere Notwendigkeiten, und auch die Gemeinde Pola ist, als sie noch nationalliberal war, der Seebehörde in der gleichen Weise entgegengekommen. Wollte diese eine Ausnahme gelten lassen und bei uns für Beleuchtung z. B. sorgen, so schäfe sie ein Beispiel, nach dem sie im ganzen Küstengebiet vorgehen müßte. Mit Rücksicht auf all diese Verhältnisse muß der Gemeindeverwaltung von Pola nahegelegt werden, für die Beleuchtung und die Wasserleitungsanlage Sorge zu tragen. Es kann doch nicht ewig dauern, daß ein geräumiger Molo nur von Trabateln angefaßt werden kann. Auch in bewegten Zeiten, da uns der Kriegshafen zu klein würde, könnte man den Mangel der Wasserleitung peinlich vermischen. Alles Gründe, die für die vollständige Ausgestaltung des Molo San Tomaso sprechen.

**Verfassungen.** Sämtliche in Pola anwesenden Flaggen- und Stabsoffiziere werden zu einer am 21. Dezember um 2 Uhr nachmittags im Versammlungslokal der Marineschule unter Präsidium des Konteradmirals Karl Grafen Sanjus erscheinen. — Desgleichen die in Pola anwesenden Stabs- und Oberoffiziere, Marinegeistliche, Auditoren und Ärzte zu einer am 21. Dezember um 3 Uhr nachmittags im Versammlungslokal der Marineschule stattfindenden Versammlung bei welcher das Präsidium Vinienschiffskapitän in Dr. v. A. Theodor R. v. Winterhalder führen wird. — Sämtliche in Pola anwesenden Marineingenieure und Komm.-Beamte werden ferner zu einer am 23. Dezember um 2 Uhr nachmittags in der Arsenallehrlingschule stattfindenden Versammlung erscheinen. Das Präsidium hat Oberster Schiffbauingenieur Franz Pizinger.

**Schmetterlingsangelegenheiten.** Folgende Aufschrift ist eingelaufen: In einer vor etwa 14 Tagen veröffentlichten Notiz wurde

für die bedrängten Schmetterlinge Pola eine Lange gebrochen. Ich schließe mich denen an, die eine humane Behandlung aller solcher Affären wünschen, kann mich aber aus hygienischen Gründen nicht der Wahrheit verschließen, daß größte Strenge geboten erscheine. Der Stand gewisser Schmetterlinge beiderlei Geschlechts in beiden Krankenhäusern belehrt uns, daß das Uebel von der Straße kommt. Außer der raskamen Strenge wird aber vielleicht Unparteilichkeit geboten sein, von der man nicht sprechen kann, wenn zum Beispiel anstatt einer zitierten verdächtigen Person deren Protektor mit der Vorladung erscheint. Gleiches Recht für alle. Da wir dieses Kapitel schon begonnen haben: Was ist's mit jenen behördlich genehmigten privaten Einzelstellen, die wir überall vorfinden, die aber hier gänzlich fehlen? Muß denn jedermann die Kontrolle von hundert Augen passieren, wenn er nicht in der Lage ist, sich dem Phylloxerewegungen der eigenen Regie zu überlassen?

**Aus musikalischen Gebiete.** Herr Anton S a i g hat am Konservatorium „Giuseppe Tartini“ in Triest die Prüfung als Kapellmeister mit Auszeichnung abgelegt.

**Theater.** Gestern fand die Aufführung der Operette „Geisha“ statt und wurde vom Publikum mit viel Applaus quittiert, welcher sowohl der guten Darstellung als der hübschen Ausstattung galt. — Heute: „Herbstmännchen“, Operette von Kálmán.

**Straßenangelegenheiten.** Wenn man mit unserer Gemeindeverwaltung über die Beschaffenheit der Straßen spricht, so ist das ungefähr mit einer Unterhaltung gleichbedeutend, die man mit einem toten Manne führt. Mit dem keinen Unterschied, daß der Reichtum wenigstens die eine Entschuldigung für sich in Anspruch nehmen kann: Er hört nicht. Man hat keine Mittel, und weiß sie vom Staate, der an uns so großes Interesse nimmt, nicht herauszuschlagen. Jedoch das kann kein Hindernis für die Anwendung von Maßnahmen sein, die beinahe keinen Aufwand erfordern, ja, die sogar etwas einträglich! Wer in diesen sciroccalen Tagen unsere Altpflasterstraßen ohne Balancierstange passiert, der kann wohl schwer unehrerbietige Gedanken unterdrücken, wenn er da unserer Gemeindeverwaltung gedenkt. Es ist lebensgefährlich, auf der Riva, bei der Markthalle, zu gehen. Mit ein wenig Sand ließe sich ein wohltuender Effekt erzielen, desgleichen, wenn unsere Straßenteiler ihre Tätigkeit auch auf die Gehsteige ausdehnen wollten. Wir können uns in Desterreich über allzu reine Straßen nicht beklagen, bei uns ist aber der Anstrich mehr süßlich als angenehm. Was man in Wohnungen nicht brauchen kann, fliegt auf die Straße, und wenn uns der gute Himmel nicht die vielen Kagen geschenkt hätte, so wäre es schrecklich. Da aber diese Tiere Absätze, Obst, Stoffabfälle, Stroh, Stuhlfragmente, Eisen, Sardinendbüchsen, Flaschen und Scherben, Papier, alte Käfige, Fesseln und dergleichen mehr noch immer hartnäckig verschmähen, so sollte die Gemeindeverwaltung sich doch erweichen lassen und der wohl außerordentlichen jedoch segensreichen Mühewaltung unterziehen, durch ein paar hingeworfene Beilen und Löhne Unterstreifen das Hinanwerfen von Abfällen bei Strafe zu verbieten. Das übrige täte die Polizei. Wir hätten billig größere Reinlichkeit, und der Kommunalrat eine kleine Einnahme mehr. . . . Noch einige Worte zu den Toten: Die bestehende Bauordnung wird nach wie vor unbeachtet gelassen. Auch jetzt noch erstehen Häuser ohne Gehsteige. Wir fragen: Ist es unbedingt notwendig, daß die vielen Unschuldigen, die mit ihren schmalen Einkünften für die Erhaltung des Hausherrnstandes sorgen, einstmals durch neue Steuern werden für Unterlassungsünden büßen müssen, die sie ohne Mühe mit wenigen Federstrichen beseitigen ließen? Die Hausbesitzer von Pola erkennen sich augenscheinlich der wärmsten Förderung.

**Schwere Körperverletzung.** Montag wurde die Staatspolizei davon verständigt, daß sich im Hause Nr. 72 in Veruda ein alter Mann befinde, der bei einer Kauferei übel zugerichtet worden sei. Es begab sich eine Kommission an Ort und Stelle, die die Anzeige bestätigt fand. Der 60 Jahre alte Landmann Andreas Bredola befand sich mit Verletzungen leichter und schwerer Art am ganzen Körper bedeckt, schwer krank zu Hause. Man sorgte für die schnelle Ueberführung ins Landeshospital und während der Rettungswagen heraneile, erfuhr man von dem Alten daß ihn der 51 Jahre alte, Veruda Nr. 72 wohnende Kohlenmann Lorenz Moraro, Kohlenarbeiter im Seearsenale, so schrecklich zugerichtet habe. Die Weiden haben einander Sonntag begegnet und bei dieser Gelegenheit ist Moraro über Bredola hergefallen, hat ihn zu

Boden geworfen und durch Hiebe am ganzen Körper mehr oder minder schwer verwundet. Moraro wurde verhaftet. Er sagt aus, daß die Affäre einem schweren Kaufe zuzuschreiben sei. Auch Bredola soll betrunken gewesen sein und er soll ihn bei der Begegnung beschimpft haben.

**Bücherchau.** Die Fettleibigkeit, Ursachen, Verhütung und Heilung. Von Dr. Karl Strub. (120.) — Die chronische Darmchwäche, das Grundübel des Kulturmenschen, ihr Einfluß auf alle Körperfunktionen und ihre Heilung. Von Dr. med. Puckowski. (Preis 0.80 Mark.) XI. Aufl. — Was und wie soll ich rauchen? oder: Der giftige und der giftfreie Tabak, dessen Bedeutung, Wirkung und Gebrauch. Hygienische Skizze von Dr. med. Walfer. 2. Aufl. — Die Selbstsuggestion zur Heilung chronischer Krankheiten. Von Dr. med. Kühner, Arzt und Amtsarzt z. D. (0.80 Mark.) 2. Aufl. Leipzig, Hof-Verlag Edmund Demme.

**Sträfliche Nachlässigkeit.** Durch die sträfliche Nachlässigkeit des Kutschers Ruggiero Kovis, Via Flavia Nr. 6, wäre vorgestern vielleicht schweres Unheil angerichtet worden, wenn nicht mutige Leute durch ihr Verhalten seine Pflichtverletzung wettgemacht hätten. Er ließ einen mit zwei Pferden bespannten Wagen längere Zeit in der Via Giovia stehen. Die Tiere wurden plötzlich scheu und rasten durch die Straße hinweg. Sie wurden in einem sehr kritischen Momente von Passanten aufgefangen. Kovis wird die Folgen seiner Nachlässigkeit zu tragen haben.

**Gezesse.** Wegen Ausschreitungen wurde der Kutscher Josef Steplich, wohnhaft Via Francesco Patrizio im eigenen Hause, bei der Port'Aurea verhaftet. Das gleiche Schicksal widerfuhr dem Schmiede Giovanin Anton, der betrunken die Via Carducci unsicher machte und deswegen mit der heiligen Hermandad in unsanfte Berührung kam.

**Zechprellerei.** In einem Wirtshause nächst der Port'Aurea wurde vorgestern der Fischer Alois Chersin aus Fasana wegen Zechprellerei verhaftet.

### Verleins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Kinematograph „Leopold“.** Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Das Bollami Nr. 12“, großes Drama in 3 Akten. — Außer Programm: Stapellauf des Dreadnoughts „Prinz Eugen“, Naturaufnahme, und „Der gequälte Gatte“, sehr komisch.

**Kinematograph „Ideal“.** Viale Carra. Programm für heute: Wohltätigkeitsabend für das städtische Erholungsheim: 1. „Die Libettlake“, lehrreiche Serie. 2. „Weihnachten des Schiffsjungen“, Drama. 3. „Tartuffin zwischen zwei Feuern“, komisch.

**Kinematograph „Edison“.** Via Sergia Nr. 34. Programm für heute: „Für seine Ehre“, letzte Hauptarbeit des berühmten Hauses „Nordisk“ in Kopenhagen. Enormer Erfolg.

### Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 352.

- Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Terbinand Alj.
- Marineinspektion: Hauptmann Franz Peter vom Inf.-Reg. Nr. 87.
- Kriegliche Inspektion: Vinienschiffarzt Dr. Rudolf Seher.

**Aus dem Verordnungsblatte für die k. k. Landwehr.** Eingeteilt werden der Hauptmann Susa Franz und der Oberleutnant Stelk Eugen, beide 23. 5, beim Landwehr-Ergänzungsbezirkskommando Triest. Desgleichen Leutnant Karl M a u r o v i c h des 23. Nr. 5.

**Telegraphischer Wetterbericht** des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 17. Dezember 1912.

**Allgemeine Uebersicht:**  
An Stelle des partiellen Barometermaximums, das sich gestern über Oberitalien ausbreitete ist ein sekundäres Minimum getreten, sonst hat die Druckverteilung keine wesentliche Aenderung erfahren.  
In der Monarchie bewölkt, im W. Regen, NW-W.liche Winde, geringe Wärmehöhen. An der Adria trüb, ruhig, hellenweise Regen, wärmer. Die See ist im N. ruhig, im S. leicht bewegt.  
Voraustrittliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Bewölkt, Regen, schwache variable Winde, keine wesentliche Wärmehöhen.  
Barometerstand 7 Uhr morgens 760.7  
2 „ „ „ 759.6  
Temperatur um 7 „ morgens + 9.3  
2 „ „ „ + 10.0  
Regenüberschuß für Pola: + 36.6 mm.  
Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vorm: 17.3  
Ausgegeben um 3 Uhr 40 nachmittags.

## Drahtnachrichten.

(K. k. Korrespondenzbureau.)

### Der Balkanrieg.

#### Die Friedensverhandlungen

London, 17. Dezember. Vor dem J. Stück, das nach der Zusammenkunft der Delegierten im St. James-Palaste fand, und bei dem die Delegierten an Tischen saßen, hatten die Führer der Nationen eine formelle Konferenz abgehalten. U. den Fragen, die dabei zur Erörterung gel. ten, wurde auch die Haltung besprochen, von den Türken den Griechen gegenüber genommen werden soll. Es ist Grund Annahme vorhanden, daß die Schwierig. in diesem Punkte überwunden seien. Frage der Friedensbedingungen wurde berührt und die offiziellen Vollmachten Delegierten noch nicht ausgetauscht.

London, 17. Dezember. (Neuer.) maß dem unter den Friedensdelegierten troffenen Einvernehmen, wonach der Bo nach der alphabetischen Rangordnung der teiligten Staaten abwechselnd geführt wer soll, wird der Sobranjepräsident Danew der heute um 11 Uhr vormittags beginn den Sitzung den Vorsitz führen. Ob am M. mittage eine Sitzung stattfinden wird, n von den bei der Vormittagsitzung gemach Fortschritten abhängen. Den ersten Punkt Tagesordnung bildet der formelle Austa der Vollmachten der Delegierten, wonach scheinlich andere Angelegenheiten rein meller Natur folgen werden. Die Delegie sind vom Wunsche beseelt, sobald als mög zur Besprechung der aktuellen Fragen zu langen und eine Entscheidung über die n tigen der Lösung harrenden Fragen her zu führen.

London, 17. Dezember. Die Friede konferenz hat sich bis Donnerstag verlag

#### Ein Seesgefecht.

Konstantinopel, 16. Dezember. W. Pforte veröffentlicht folgendes Telegramm Kommandanten der türkischen Flotte an Generalissimus: Heute um 8 Uhr 20 Minuten schloß verließ die türkische Flotte Dardanelen und nahm mit der feindliche Flotte Stellung. Die beiden Geschwader w. setzten Schüsse auf eine Distanz von 3200 b. 7500 Meter. Unsere Offiziere und Mann. schaften legten außerordentliche Bravour den Tag. Der Kampf dauerte 1 1/2 Stunden. Der griechische Kreuzer „Averof“ wurde drei oder vier Projektilen getroffen und 24-jährigen Geschütze am Vorderende und 19-jährigen am Steuerbord wurden zum Sch. gen gebracht. Die übrigen feindlichen Sch. wichen auf hohe See zurück, nachdem einige wirkungslose Schüsse abgegeben. Der Kampf dauerte nur noch mit dem zerkreuzer „Averof“ fort, der schließlich g. falls in der Richtung gegen den B. flüchtete. Unsere Schiffe haben, Gott g. dankt, keinen Schaden genommen.

Konstantinopel, 16. Dezember. Extrausgaben der Blätter brachten ab. Details über den Seekampf der griechische und der türkischen Flotte. Der Kampf dau. zwei Stunden und spielte sich in der G. gebung der Insel Sadaro bei Tenedos. Die griechische Flotte wurde geschlagen. Panzerkreuzer „Averof“ zog sich von. Geschossen getroffen aus der Gefechtslinie rüd. Diese Nachrichten, die in der türk. Bevölkerung lebhafteste Bemerkung hervorru haben bisher keine amtliche Bestätigung funden.

Athen, 17. Dezember. (Melbung Agence v'Alhènes.) Dem Gouverneur von Tenedos wurde von Passagieren des russi. schen Dampfers „Jerusalem“, der kurz nach dem Seekampfe die Meerenge verlassen hat, erzählt, daß zwei türkische Schiffe schwer b. schädigt worden seien. Es wird bestätigt, daß die griechischen Schiffe keinen Schaden g. litten haben.

Athen, 17. Dezember. Der Beobach. tungsoffizier des Panzerkreuzers „Averof“ versichert, er habe gesehen, daß das türkische Schlachtschiff „Haireddin Barbarossa“ von sechs 234 Millimeter-Geschossen getroffen wurde.

#### Bombardement des Hafens von Mytilene.

Konstantinopel, 17. Dezember. Ein Telegramm des Truppenkommandanten in Mytilene meldet, daß gestern um 9 Uhr vor mittags zwei als Kreuzer armierte griechische Kreuzerschiffe vor Mytilene erschienen und die Schiffe aufforderten sich zu entfernen. Als diese nicht Folge leisteten, bombardierten die griechischen Schiffe den Hafen. Das Gebäude der Dette publique, das Zollamt, zwei Ma. gazine, eine Brennerei, zwei Kaffeehäuser und ein Hotel wurden in Brand gesteckt und

Häuser und Magazine beschädigt. Es kein Opfer an Menschenleben zu verzeichnen.

Die Kämpfe auf Chios.

Aus Konstantinopel, 16. Dezember. „Membar“ erfährt, daß die Griechen neuerdings Truppen und Geschütze auf Chios gelandet hätten. Zwei Torpedoboote seien dort eingetroffen. Der griechische Hilfskreuzer „Makedonia“ und ein Torpedobootzerstörer seien im Hafen von Tschesme ein und luden den Kaimakan und die Gendarmerie an Bord, die sich aber weigerten zu erscheinen. Die Schiffe entfernten sich, ohne eine Aktion zu unternehmen.

Oesterreichisches Herrenhaus.

Wien, 17. Dezember. Präsident Windischgrätz widmete vor Eingehen in die Tagesordnung dem verstorbenen Prinzregenten, dem Verweiser des mit uns eng befreundeten Königreiches Bayern einen in warmen Worten gehaltenen Nachruf.

Hierauf nahm das Haus in zweiter und dritter Lesung ohne Debatte folgende Vorlagen an: Das Unterhaltungsrecht für die Familien der im Mobilisierungsfalle Einberufenen, das Pferdebestellungsrecht, das Rekrutenkontingent für 1913, das Versicherungsrecht für Seeleute und das Gesetz betreffend die Einföhrung der Klassenlotterie an Stelle des Zahlenlotto.

Oesterreichisches Abgeordnetenhaus.

Die tschechisch-radikale Obstruktion im Plenum.

Wien, 17. Dezember. Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Kriegseinsatzgesetzes. Vor Eingehen in die Tagesordnung ergreift eine große Anzahl tschechisch-radikaler Abgeordneter das Wort. Sie protestieren einerseits schärfstens gegen die Art der vor der heutigen Sitzung vorgenommenen Auslosung der Rednerliste zur Kriegseinsatzdebatte und stellen andererseits verschiedene formelle Anträge, so auf Schluß der Sitzung, Abfertigung des Kriegseinsatzgesetzes von der Tagesordnung, auf Verhandlung der Dienstpragmatik zc. Die formelle Debatte dauert an.

Die tschechisch-radikalen Redner begründen ihre Anträge in längeren, teilweise tschechischen Reden und verlangen namentliche Abstimmung. Sämtliche Anträge werden mit 274 gegen 20, bzw. 344 gegen 87 Stimmen in einfacher Abstimmung abgelehnt, nachdem das Haus über Befragen des Präsidenten die namentliche Abstimmung für unzulässig erklärt hatte.

Das Haus beschloß mit großer Majorität die Lesung des Kriegseinsatzgesetzes zu beginnen. Die tschechisch-radikalen erheben dagegen großen Värm, daß der Präsident ihrem Verlangen nach einer neuen Rednerliste nicht entspricht. Im herrschenden Värm leitete Verleserstätter Stöhrzel die Verhandlung ein. Seine Ausführungen werden von der Bank mit anhaltendem Händeklatschen begleitet.

Das Wort erhält sodann der Sozialdemokrat Liebermann.

Die slowenische Obstruktion im Budget-Ausschuß.

Wien, 17. Dezember. Abg. Gostinčar beendet um 3/8 Uhr früh seine 13 1/2 stündige ununterbrochene Rede, die er ohne die geringste Pause hielt. Abg. Gostinčar verlangt Schluß der Sitzung.

Abg. Dulibic verlangt die Konstatierung des Stimmenverhältnisses. Der Antrag Gostinčars auf Schluß der Sitzung wird mit 40 gegen 2 Stimmen abgelehnt, worauf der slowene Abg. Dr. Korosic das Wort ergriff.

Um 1/11 Uhr unterbrach Abg. Dr. Korosic seine Rede wegen Beginnes der Plenar-sitzung des Abgeordnetenhauses und wird die Rede nach Schluß der Sitzung des Hauses fortgesetzt.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

Budapest, 17. Dezember. Auf der Tagesordnung steht die Beratung des Finanz-

gesetzes pro 1913. Der Finanzminister erklärt, die Steuerreform sei ein Werk Dr. Wekerles, der doch die erste volkswirtschaftliche und finanzielle Kapazität des Landes sei, und von niemand voraussetzen könne, daß er von Unmöslichkeit gegenüber der städtischen Bevölkerung erfüllt gewesen wäre.

Die Vorlage wird hierauf im allgemeinen und in den Details in der vom Finanzausschuß beschlossenen Fassung angenommen.

Es folgt die Verhandlung der Vorlage, betreffend die provisorische Regelung der Außenhandels- und Außenverkehrsverhältnisse. Auf verschiedene Bedenken des Abg. Wittmann erklärt der Handelsminister v. Bódy, die Regierung werde sich bezüglich der im Jahre 1917 zu erneuernden Handelsverträge freie Hand sichern. (Beifall)

Die Vorlage wird sodann im allgemeinen und in den Details angenommen.

Ministerpräsident Dr. v. Tulasz unterbreitet einen Bericht über das Verbot der Auswanderung wehrpflichtiger Personen und einen Bericht über die Tätigkeit der Regierung im Jahre 1912.

Nächste Sitzung morgen um 11 Uhr vormittags. Tagesordnung: dritte Lesung der heute angenommenen Vorlagen.

Die Wiener Handelskammer und die Lage.

Wien, 17. Dezember. In der gestrigen Plenarversammlung der Wiener Handelskammer, wies Präsident Schöller auf die Rückwirkung der kriegerischen Ereignisse auf die politische Lage und auf die wirtschaftlichen Verhältnisse hin und betonte, neben dem gemeinsamen Sinn aller österreichischen Völker biete die kraftvolle Betonung des Dreieinigkeitgedankens, wie solche nicht nur bei uns, sondern auch bei den beiden verbündeten Nachbarstaaten zu Tage tritt und durch die jüngst erfolgte Erneuerung dieses eminenten Friedensbündnisses aller Welt gegenüber zum Ausdruck kam, eine der stärksten Garantien für die Zukunft. Der Präsident schloß mit einer begeisterten aufgenommenen Huldigung für Kaiser Franz Josef, den die gesamte Welt als einen ihrer herrlichsten Friedensfürsten verehrt.

Das Militärbudget der Schweiz.

Bern, 16. Dezember. Der Nationalrat hat heute das Militärbudget angenommen, das sich auf 443 Millionen beläuft und um 150 000 Francs niedriger ist, als im letzten Jahre.

Ein sozialdemokratischer Antrag auf Herabsetzung des Budgets auf 40 Millionen wurde mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt.

Der neue japanische Kabinettschef.

Tokio, 16. Dezember. Durch ein kaiserliches Reskript wurde Fürst Katsuma zum Ministerpräsidenten ernannt.

Der amerikanische Botschafterposten in London.

Washington, 17. Dezember. Präsident Taft ließ durch seinen Privatsekretär bekanntgeben, daß er sich nach Rücksprache mit dem Staatssekretär Knox entschlossen hat, die Neubesezung des amerikanischen Botschafterpostens in London seinem Nachfolger zu überlassen.

Proteststreik gegen den Krieg in Frankreich.

Paris, 16. Dezember. Die Generalabdecoration der Arbeiter hat für heute eine Protestkundgebung gegen den Krieg in Form eines 24stündigen Generalstreiks in Frankreich organisiert. Von heute 6 Uhr früh bis morgen 6 Uhr früh wird in ganz Frankreich die Arbeit ruhen.

Dieser Kundgebung hat sich eine ganze Anzahl von Arbeiterkandidaten, namentlich die revolutionären Charaktere, angeschlossen. Desgleichen sagten mehr als 100.000 Gruben-

arbeiter die Einstellung der Arbeit zu. Man rechnet auch auf die Beteiligung der Staatsangestellten und staatlichen Arbeiter. Große Besorgnis erregt der Beschluß der Elektrizitätsarbeiter, ihre Tätigkeit an den Sektoren, die Paris mit elektrischem Licht versorgen, während des 24stündigen Ausstandes ebenfalls einzustellen.

Die Regierung ist aber nicht untätig geblieben, sondern hat an alle staatlichen Angestellten eine Kundmachung erlassen, daß diejenigen, die heute nicht zum Dienst erscheinen, sofort entlassen werden.

Paris, 16. Dezember. Der vom Allgemeinen Arbeiterverband als Protest gegen den Krieg angeordnete 24stündige Ausstand hat das Aussehen von Paris wenig verändert. Er macht sich teilweise bei den Bau- und Erbarbeiten sowie im Autotogamelerbetrieb geltend. Auch in der Provinz ist die Bewegung unbedeutend. Es hat sich kein ernstere Zwischenfall ereignet.

Paris, 16. Dezember. Im Laufe des Abends wurden im Streikquartier jedes Bezirkes Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Polizei nahm eine Anzahl Pakete mit Streikarten sowie ein umfangreiches Korrespondenzverzeichnis in Beschlag. In Lyon kam es zu kleineren Zusammenstößen namentlich auf dem Brückenplog und den Straßen der Umgehung, wo sich eine gedrängte Masse, zumeist aus Arbeitelosen bestehend, der Polizei und Gendarmerie entgegenstellte. Es gab mehrere Verwundete. An einer anderen Stelle mußte eine Gruppe Arbeiteloser von einer Ableitung Infanterie auseinandergejagt werden. Im ganzen wurden etwa 5 Verhaftungen vorgenommen. Sieben Mann der Polizei und Gendarmerie und zwei Demonstranten haben ziemlich ernste Verletzungen davongetragen.

Paris, 17. Dezember. Bei dem heute im Palais Elyse abgehaltenen Ministerrat macht der Minister des Innern Mitteilung von dem vollständigen Mißerfolge des vom Allgemeinen Arbeiterverbande unternommenen Versuche eines allgemeinen Ausstandes.

Brandlegung in einer russischen Kaserne.

Petersburg, 17. Dezember. In der Kaserne der reitenden Kavalleriebrigade brach gestern Feuer aus, das aber schnell gelöscht werden konnte. Als ein der Brandlegung verdächtiger Unteroffizier verhaftet werden sollte, hat er mehrere Schüsse ab, durch die ein Stabskapitän getötet wurde. Ein Militärschreiber wurde verwundet. Sodann kehrte er die Waffe gegen sich selbst, verwundete sich aber nur.

Was man einem Knaben denken kann.

Ein Experimentierbuch, Käserjammalbuch, Pflanzenjammal, Schmetterlingsbuch, Mineralienjammal, Jagdabenteuer, Reisebeschreibungen, Seegeschichten, Bedenkrämpf-Erzählungen, Robinson, Märchenbücher, Fabeln- und Götterfagen, Knaben- und Studentenkalender. Ebenso Mädchenbücher in reicher Auswahl.

E. Schmidt, Buchh., Foro 12.

Täglich frische HUMMER franko Haus. Gutsdirektion Brioni. Teleph. 3 (Brioni).

Telegramm!

Heute den 18. und morgen den 19. Dezember werden alte und zerbrochene künstliche

Zahngelisse

sowie jedes Quantum altes Gold und Platin, auch von Zahnärzten zu höchsten Preisen anerkauft. Pola: Hotel Central 1. Stock: Pola. Bis 6 Uhr p. m.

Josefine Glojeck Richard Grünberger h. u. k. Marine-Telegraphenmeister Verlobte 3158

Kleiner Anzeiger

- Nummer, frische sowie zubereitet, täglich zu haben. 661
Canziwile, Heute den 18. und Samstag den 21. d. 3157
Kutes Herz, Wer gibt einer armen Frau in tiefer 3156
Schönes möbliertes Kabinett, gut heizbar, gleich be- 3159
Telegramm! Dienstag täglich große Ankunft von echt 3161
Belunde Amme, sofort gesucht. Clivo Capitolino 7. 3164
Nette Kellnerin, und ein Mädchenmädchen werden auf- 560
Brief mit Crauerband, wurde Sonntag vormittag in der 3154
Möbliertes Zimmer, zu separaten Eingang, even- 3155
Belucht, von kinderlos Ehepaar Wohnung bestehend 3160
Wegen Abreise, verschiedene Möbeln zu verkaufen. 3162
Intelligenter Herr, prästantable Figur, wünscht mit 6108
Zur Übernahme, der Administration eines Wohn- 3107
Offiziers- und Beamtenkredit, nach Zahlung Nr. 6-16 547
Magazin, 40 Quadratmeter groß, für alles geeignet, 569
Belucht Stubenmädchen, auch im Nähen bewandert 558
Schön möbliertes Zimmer, zu vermieten. Via Ercole 3160
Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Dienst- 3149
Kinderbett, Nr. 2, parkette rechts. 3147
Deutsche Bedienerin, wird gesucht für den ganzen 3147
Badewanne, (Gasofen hierzu) zu verkaufen. Näheres 3138
Belucht wird, Mädchen für Alles, das Kochen kann, 3141
Sogleich zu vermieten, leeres Zimmer, eventuell zur 3139
Ein gefundes, 6 Monate altes Mädchen (Säugling) 3131
Salonpolstermöbel, zu verkaufen. Via Barbacani 9, 3114
Herrihaltswohnung, bestehend aus vier Zimmern, 484
Krammophon, fast neu, samt mehreren italienischen 3114
Motorrad, Nr. 31, fast neu, zu verkaufen. Via Mugio 000

St. Paulus-Bier! König der Schwarzbieren! Genanntes Bier, welches jährlich nur zweimal zum Aus- schanke gelangt und dies zu WEIHNACHTEN und OSTERN wird zu den bevorstehenden Feiertagen in den meisten Restaurants, welche PILSNER URQUELL-BIER ständig zum Ausschanke bringen, erhältlich sein. St. Paulus-Bier in Flaschen ist heute erhältlich im Bierdepot Pilsner Urquell R. Nowak, Via Arena. Telephon 145.

### Zerlichter des Glücks.

Ein Gesellschaftsroman von der Riviera.  
Von Erich Friejen.

„Gehört das hierher, Monsieur?“

„Es gehört hierher, Durchlaucht.“

„Gut denn! So, er stand vorübergehend in meinen Diensten.“

„Als Ihr Vereiter oder Reitknecht?“

Leichte Unruhe bemächtigt sich des Fürsten. Doch erwidert er mit gemachter Nonchalance:

„Ich glaube wohl!“

„Und vorher stand er in derselben Eigenschaft in den Diensten Ihres verstorbenen Vaters, des Fürsten Alexander Orloff?“

„Das — weiß ich nicht.“

„Ihr Herr Vater verunglückte ja wohl bei einem Spazierritt durchs Gebirge?“

Fürst Orloffs Unruhe wächst. Doch sucht er, sie durch eine möglichst gelassene Miene zu verbergen.

„Ihre Fragen setzen mich in Erstaunen, Monsieur!“

Einige Augenblicke dumpfen Schweigens. Dann fragt der Generalkonsul ruhig:

„Soll ich ganz offen sein?“

„Ich bitte darum.“

„Auf Ihre Anzeige hin haben wir nach Boris Slawsky gesucht, sind seiner auch bald habhaft geworden. Und —“

„Und —?“

Dicht tritt der Generalkonsul an Fürst Orloff heran.

„Wissen Sie nicht, daß damals, als Ihr Vater so plötzlich und unerwartet verunglückte, ganz seltsame Gerüchte laut wurden?“

Fürst Orloffs Unruhe erreicht den Höhepunkt. Er fühlt, wie ihm das Herz bis hinauf in die Kehle schlägt. Doch so rasch ergibt er sich nicht — o nein! Noch einmal rafft er sich zu seiner hochmütigsten Miene auf.

„Ein Fürst Orloff steigt nicht in die Niederungen von Klatschsucht und Verleumdung hinab, Monsieur!“

Durchdringend ruhen die scharfen Augen des Generalkonsuls auf den aschfarbenen Wangen des Mannes da vor ihm. Messerscharf klingt seine Stimme, als er ruhig sagt:

„Durchlaucht! Auch Boris Slawsky, den Sie anarchistischer Umtriebe bezichtigen, hat eine Anzeige wider Sie erstattet. Und er hat seine Aussagen beschworen!“

Fürst Orloff antwortet nicht. Er hat die Zähne in die Unterlippe gegraben und wartet, was nun kommen wird — wartet —

Noch kurze Zeit jögert der Generalkonsul, bevor er mit gedämpftem Tone und mit brutaler Deutlichkeit fortfährt:

„Boris Slawsky, Ihr früherer Reitknecht, hat beschworen, daß Sie, Durchlaucht, nicht unschuldig an dem Tode Ihres Vaters sind!“

Fürst Orloffs Zähne schlagen wie im Fieberfrost aneinander. Eine wahnsinnige Angst befallt ihn — die Angst des gehehnten Wildes, die nie ganz aus der Seele des Verbrechers schwindet.

„Und — und Sie glauben das?“ stammelt er, heiser vor Erregung.

„Ich glaube eher daran, als an Ihre Beschuldigung Ihres früheren Reitknechts, Durchlaucht!“

Der Fürst stößt einen unartikulierten Wutschrei aus. Einen Augenblick ist es, als wolle er sich auf den in eisiger Ruhe vor ihm stehenden Beamten stürzen. Doch dieser hat bereits die Hand auf den Knopf der elektrischen Klingel gelegt.

„Wesherrchen Sie sich, Durchlaucht! Und dann, wenn Sie ruhiger geworden sind, hören Sie meinen Rat!“

Abermalige schwüle Pause. Dann murmelt der Fürst gepreßt:

„Ich höre.“

„Wenn Sie Ihre Anzeige gegen Boris Slawsky aufrecht erhalten, bin ich geneigt, die Sache weiter zu verfolgen. Der Mann wird sich verteidigen und seine Beschuldigungen gegen Sie wiederholen. Auch vielleicht Zeugen für die Richtigkeit seiner Beschuldigung bringen wollen. Wir vermeiden gern, wenn irgend möglich, das unnütze Aufwiebeln von Staub, der unserer ohnehin im Ausland im Mißkredit stehenden Nation nur schaden kann. Es wäre also das Beste, Durchlaucht, Sie lehrten sobald als möglich Mizza den Rücken. Übermorgen flieht ein Dampfer nach Amerika in See. Sie verstehen —“

Verblüfftes Aufschauen. Ein rasches, stuhendes Begreifen. Die tiefstehenden Augen des Fürsten schließen sich einen Moment. Die Lider zucken.

„Ich verstehe, Monsieur.“

Eine leichte Verbeugung von beiden Seiten —

Die Tür fällt hinter dem Fürsten ins Schloß. — (Fortsetzung folgt.)



**Das beste Weihnachtsgeschenk**  
**SINGER Nähmaschinen**  
sind unübertroffen.

Singer Co. Nähmaschinen Akt.-Ges.  
Filialen überall. 552

**Telegramm!!!** 530

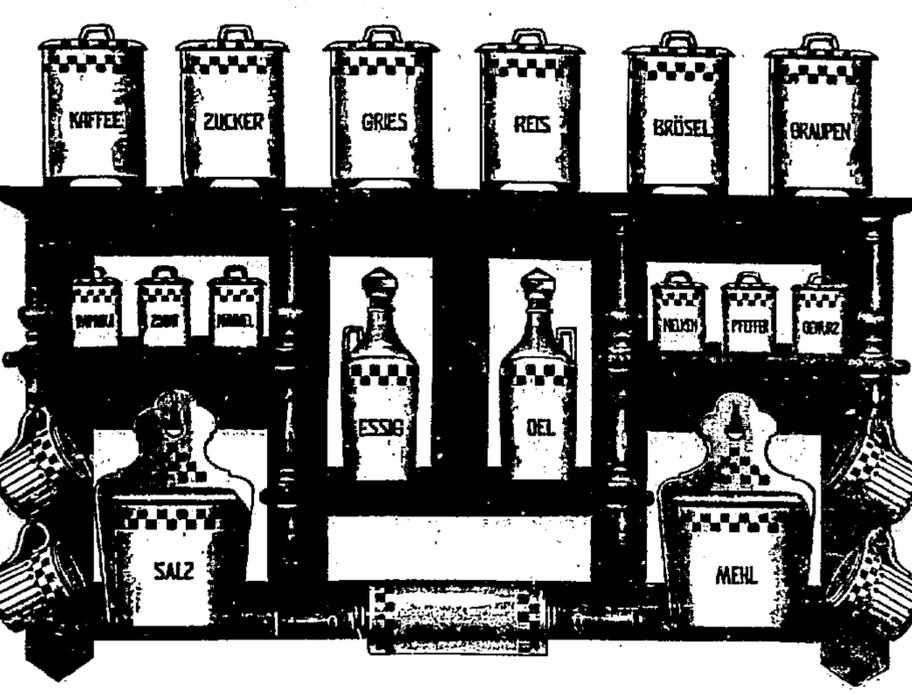
Der große  
**Weihnachts-Okkasions-Verkauf**  
in Brillanten, Uhren, Gold-, Silber-, China-  
silber- u. Optikerwaren sowie Taschenlampen  
der I. k. k. handelsgerichtlich protokollierten Firma **K. JORGO**,  
**Pola, Via Sergia 21**, beginnt am **30. November**.  
**!!! Kolossal billige Preise !!!**  
Die Preise sind im Schaufenster ersichtlich. — Jeden Sonntag bis abends  
große Ausstellung. — Ein Blick in die Schaufenster genügt, um sich von den  
soliden Waren und billigen Preisen zu überzeugen.  
**Preislisten an jedermann gratis und franko.**

**BUREAU-HEFTMASCHINE**  
zum Heften loser Papierblätter ohne Verwendung von Draht oder Heftklammern.  
**Heftet ewig umsonst! Ein Druc und geheftet!**  
Zu haben bei **Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.**



**U.K. TEAS**  
DER UNITED KINGDOM  
TEA COMPANY LONDON  
SIND  
WELTBERÜHMT!

Zu haben in allen feineren einschlägigen Geschäften. 540



KAFFEE, ZUCKER, GRIES, REIS, ERÜSEL, ERÄUPEN, ESSEG, OEL, MEHL, SALZ

**Achtung! Achtung!**  
**Christbäume**  
in großer Auswahl, mäßige Preise, bei  
**G. PACHOR**  
Via Carducci. Via Carducci.

**Limetta** (Zitronensaft) süß, bestes Erfrischungsgetränk, 5 Kilogr. Korbflosche franko K 8.  
Josef Seidl, Eisenstein 6, Böhmerwald.

**Die weltberühmte KLAVIERFIRMA**  
**Gebr. Stingl :: Wien**  
k. u. k. Hoflieferanten  
gibt dem Polaer Publikum bekannt, daß sie seit **Anton Saitz**, Inhaber des Klavierdepots und Musikalienhandlung in Via Giulia Nr. 6, mit ihrer Vertretung für Pola und Umgebung betraut hat und wollen sich die p. t. Interessenten beifügigen Bestellungen, Informationen usw. vertrauensvoll an die Vertretung wenden.

**Anerkannt vorzügl. photograph. Apparate**



elgener und fremder Konstruktion. Bearbeitung sämtlicher Amateuraufnahmen in unserem Atelier. Wir empfehlen vor Ankauf eines Apparates unter beliebigen „Kameras“ die „Kameras“ durch jede Photographie hergestellt werden. — Preislisten gratis. Händler wollen sich an unser Hauptgeschäft „Kamera-Industrie“ wenden.

**R. Lechner** (mit W. Müller)  
k. u. k. Hof-Manufaktur für Photographie  
Wien I, Graben 30 und 31.  
Größtes Lager für jeglichen photographischen Bedarf

**Am Monte Paradiso**  
neues Stadtviertel, sind mehrere Bauparzellen zu 4 Kronen per Quadratmeter zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer **Andreas Turak, Holzdepot, Via Siana, gegenüber dem Verpflegsmagazin (Tramwayhaltestelle).** 439

**Briefpapiere**  
in  
**Blockform**  
**Jos. Krmpotic**  
Piazza Carli 1

**Joh. Pauletta**  
Port Nuova Nr. 3 **POLA** Telefon Nr. 192  
**Große Auswahl**  
**allerletzter Neuheiten**  
in Küchenetagen aus Porzellan; ferner sämtliche Porzellanartikel, wie: Tee-, Kaffee-, Mokka-, Likörservice und andere Tafelaufsätze, sowie alle erdenklichen Küchenartikel zu konvenienten und konkurrenzlosen Preisen.  
**Das geehrte Publikum wird höf. ersucht, das großartige Lager ohne jeden Kaufzwang besichtigen zu wollen.**